

Musik und Puppenspielererei

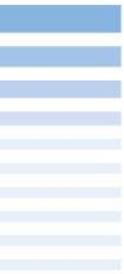
Kneipp-Verein Dinkelsbühl feierte Jahresabschluss mit einem künstlerischen Programm

Ein musikalisch-künstlerisches Programm hatte das Vorstandsteam um Michael Reifenberger für den Jahresabschluss des Dinkelsbühler Kneipp-Vereins vorbereitet. Die Musikschüler Lukas Lindenberger und Jonas Schumann begeisterten mit flotten Akkordeonrhythmen und Jens Auer spielte auf seinem „Didgeridoo“, Helli Keilholz ließ die Puppen tanzen.



Ein buntes, schnelles und aufregendes Jahr neige sich, so Reifenberger in seinem Rückblick, dem Ende zu. Der Kneipp-Verein bietet zum Auftakt des Advents mit einem stimmungsvollen Programm nun die Chance, in die Vorfriede auf Weihnachten einzutauchen.

Reifenbergers Wunsch war, nicht geizig mit der Liebe an den Nächsten zu sein, Respekt und Toleranz, Freundlichkeit zu den Mitmenschen zu pflegen und die Gemeinschaft der Kneipp-Familie zu genießen.



Den Einstieg in den Jahresabschluss gestalteten die beiden Dinkelsbühler Musikschüler mit weihnachtlichen und mitunter flotten Liedern. Die Fingerfertigkeit und versierte Spielweise der beiden Jugendlichen wurden mit großem Beifall honoriert.

Seltsam anmutende, aber durchaus melodische Töne entlockte Jens Auer dem „Didgeridoo“. Das traditionelle Musikinstrument der australischen Aborigines hatte Auer auf einer Reise durch das Land kennen und schätzen gelernt. Allerdings sei das Spielen enorm anstrengend.

Mit „es war einmal“ begann Helli Keilholz ihre Erzählung über die Entstehung der Puppenspielerzeit Keilholz. Ausgehend von „einem jungen Paar in Nürnberg“, das sich für die Puppenspielerzeit interessierte, über die ersten Guckloch-Vorstellungen und das Marionettenspiel sowie die Stabpuppen bis hin zum Mitmachtheater und literarischen Stoffen wie „Louis Braille“ streifte sie die Meilensteine der früheren Wassertrüdingen Bühne. Sie erläuterte die Herstellung der Figuren – vom so genannten Skelett hin zu ansehnlichen Spielfiguren. Sie berichtete vom kreativen Gestalten der Charaktere durch sie selbst und vom handwerklichen Wirken ihres bereits verstorbenen Mannes Günter Keilholz. Die Balance zwischen ansprechender Unterhaltung und der Übermittlung einer Botschaft sei eine ständige Herausforderung gewesen, führte Helli Keilholz aus. Als Beispiele nannte sie die Stücke „Hans der Igel“ oder diverse Shakespeare-Inszenierungen. Vor sechs Jahren habe man eine über 40-jährige Puppenspielerzeit beendet.

Die kurzweiligen Ausführungen von Helli Keilholz wurden mit großem Applaus honoriert. Kneipp-Vorsitzender Reifenberger danke allen Akteuren für ihre gelungenen Beiträge und leitet zum geselligen Ausklang mit munteren Gesprächen über.

Foto & Text: Peter Tippel

Kontakt:
Kneipp-Verein Dinkelsbühl e.V.
Michael Reifenberger
Sonnenstraße 58
91550 Dinkelsbühl
reifemi@gmx.de